

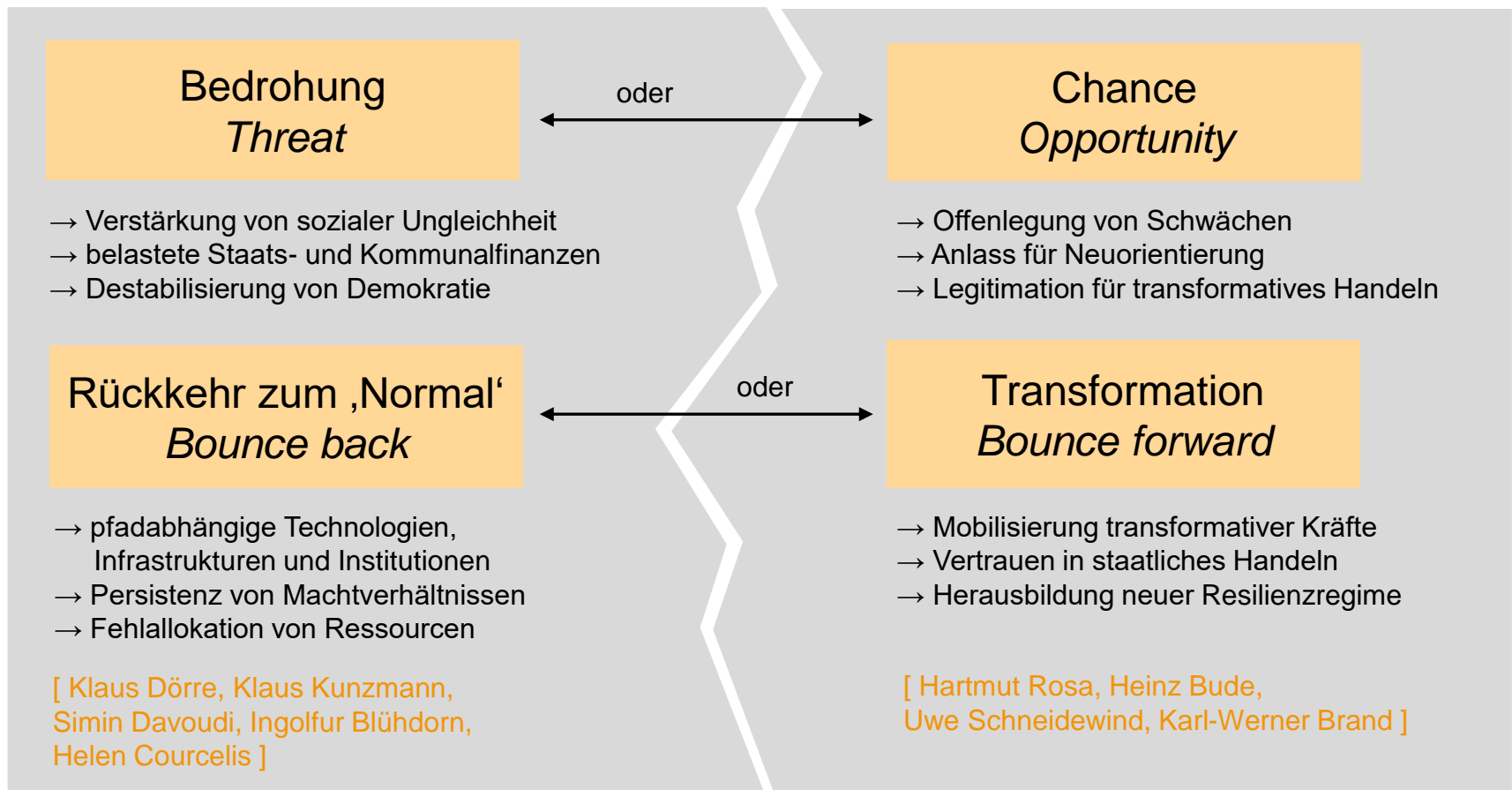
Raum- und Stadtentwicklung nach Corona: Welche Art von 'Transformation' ist zu erwarten?

Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop
ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung &
TU Dortmund, Fakultät Raumplanung

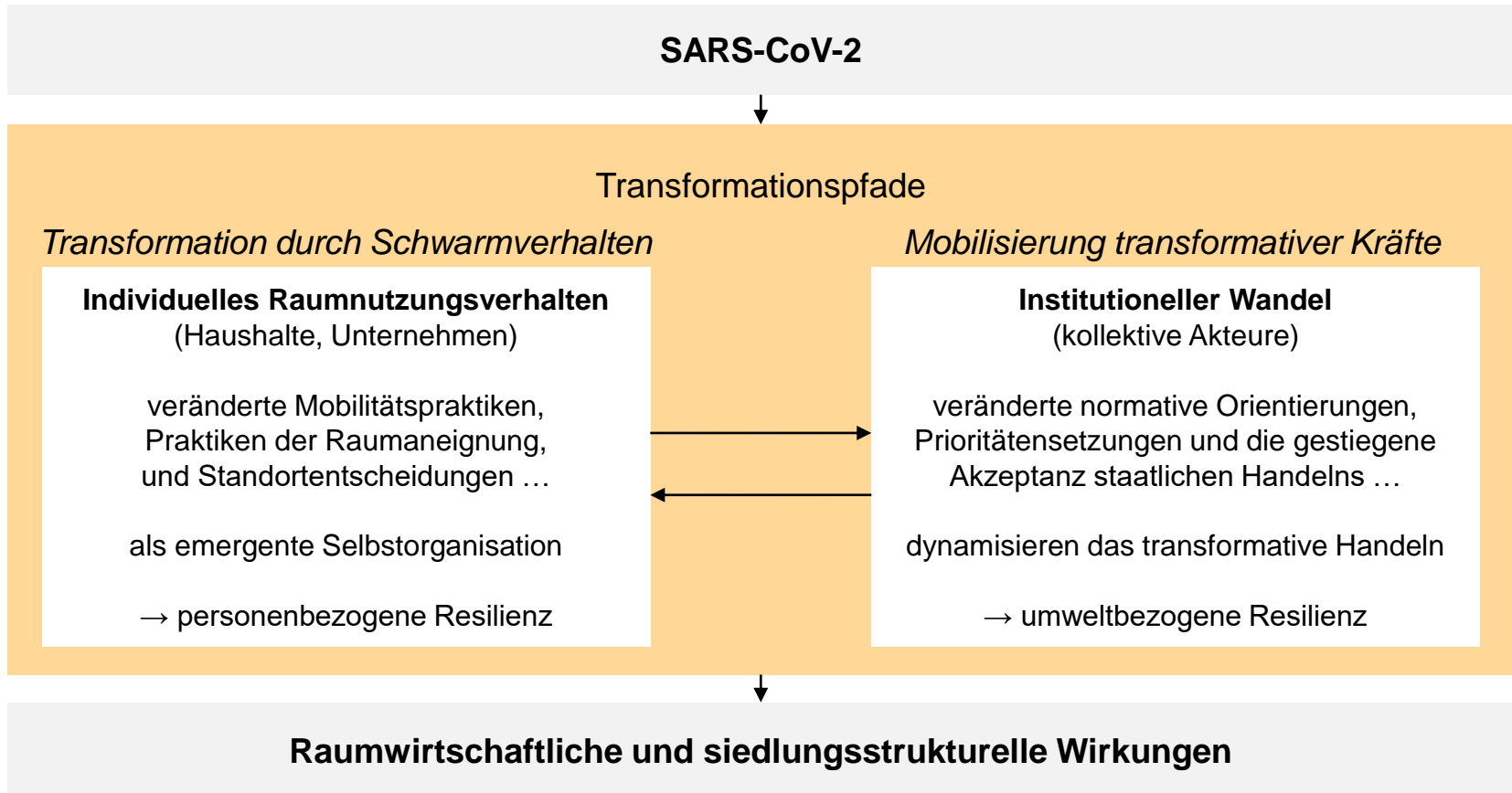
Vortrag auf der Statistischen Woche 2021

15. September 2021

Bewertung der Krise



Zwei Transformationspfade

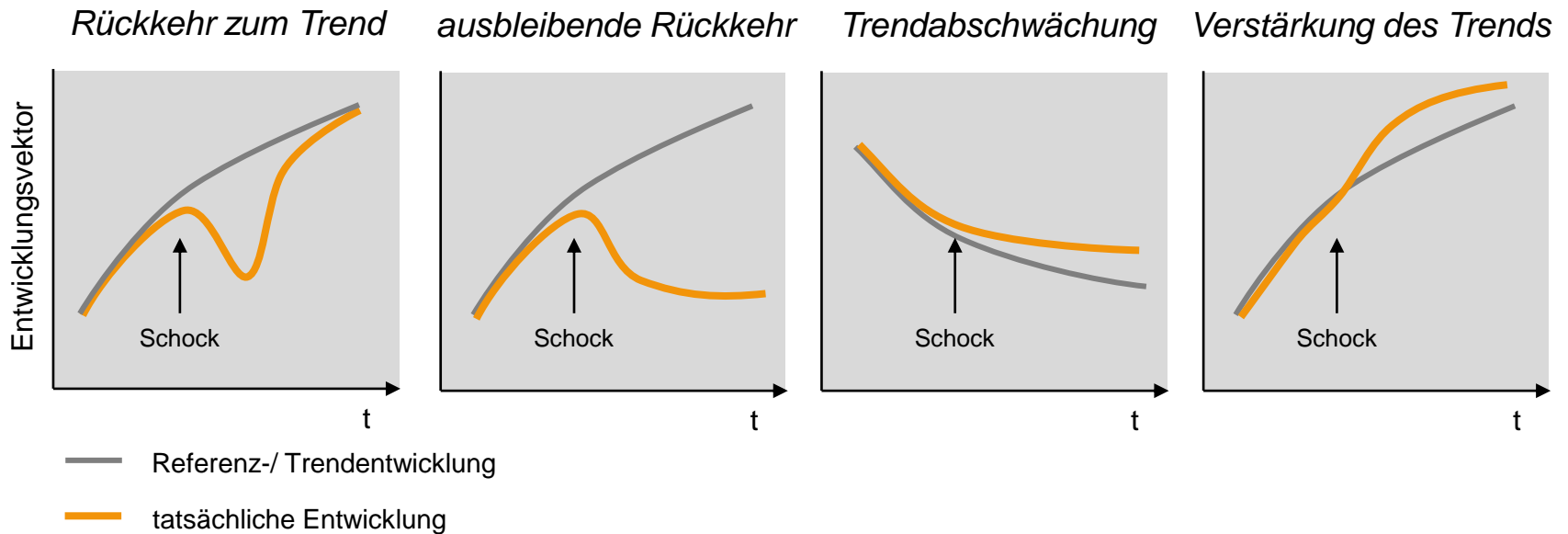




Quelle: dpa

Dilemma der Komplexität

Denkbarkeit von alternativen Entwicklungspfaden



[verändert nach Jakubowski 2020]

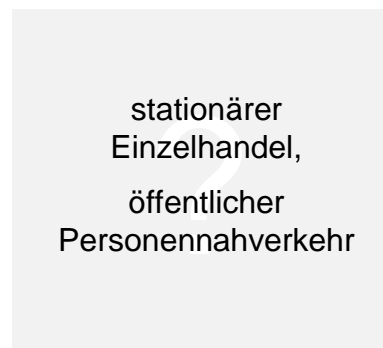
Dilemma der Komplexität

Denkbarkeit von alternativen Entwicklungspfaden

Rückkehr zum Trend



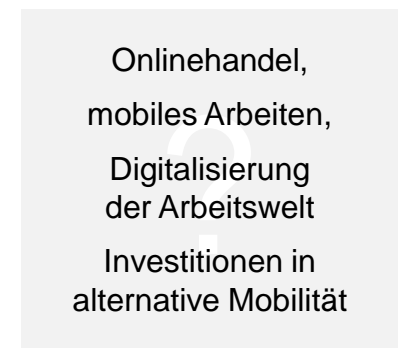
ausbleibende Rückkehr



Trendabschwächung



Verstärkung des Trends

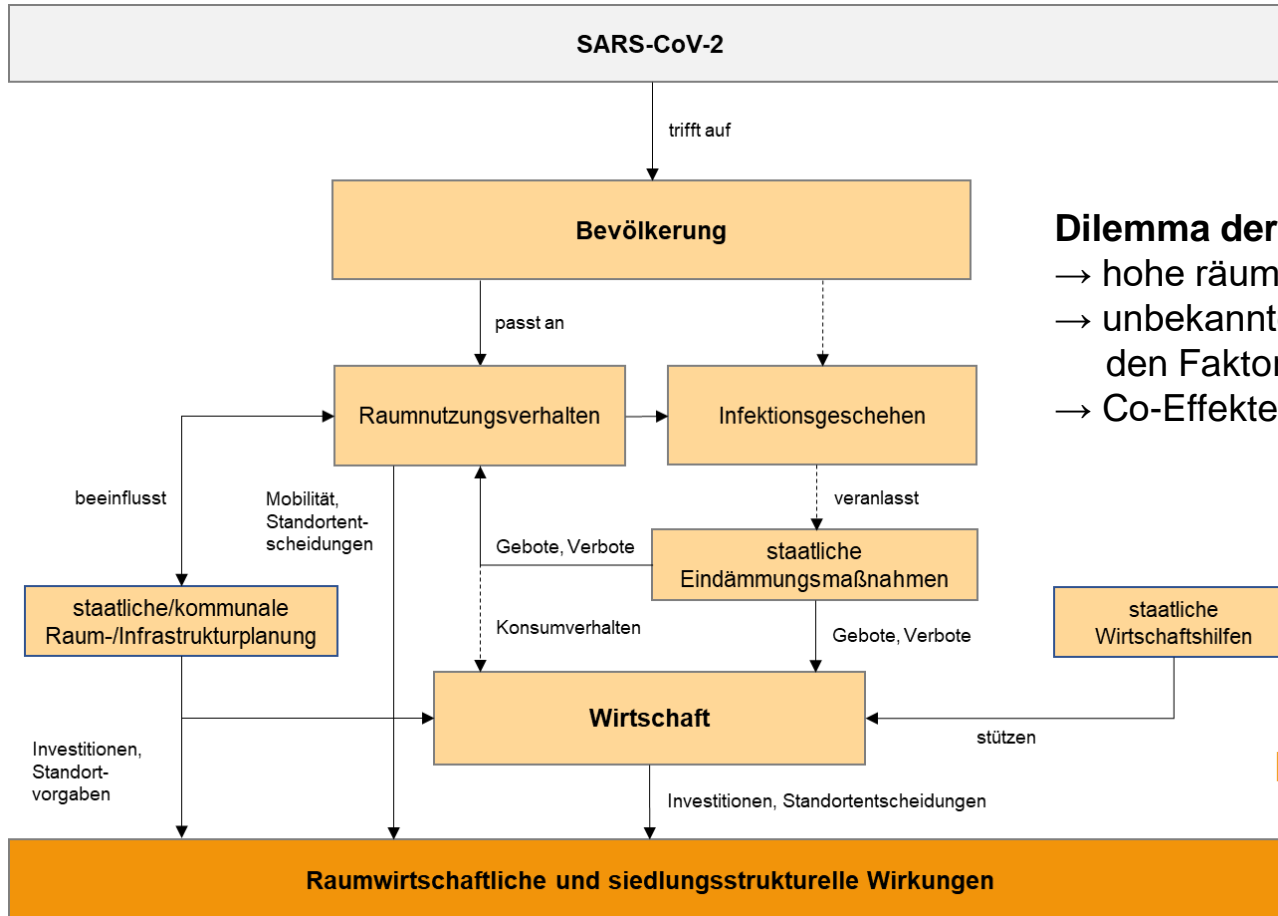


— Referenz-/ Trendentwicklung

— tatsächliche Entwicklung

[verändert nach Jakubowski 2020]

Wirken des ‚Virus im Raum‘



Dilemma der Komplexität

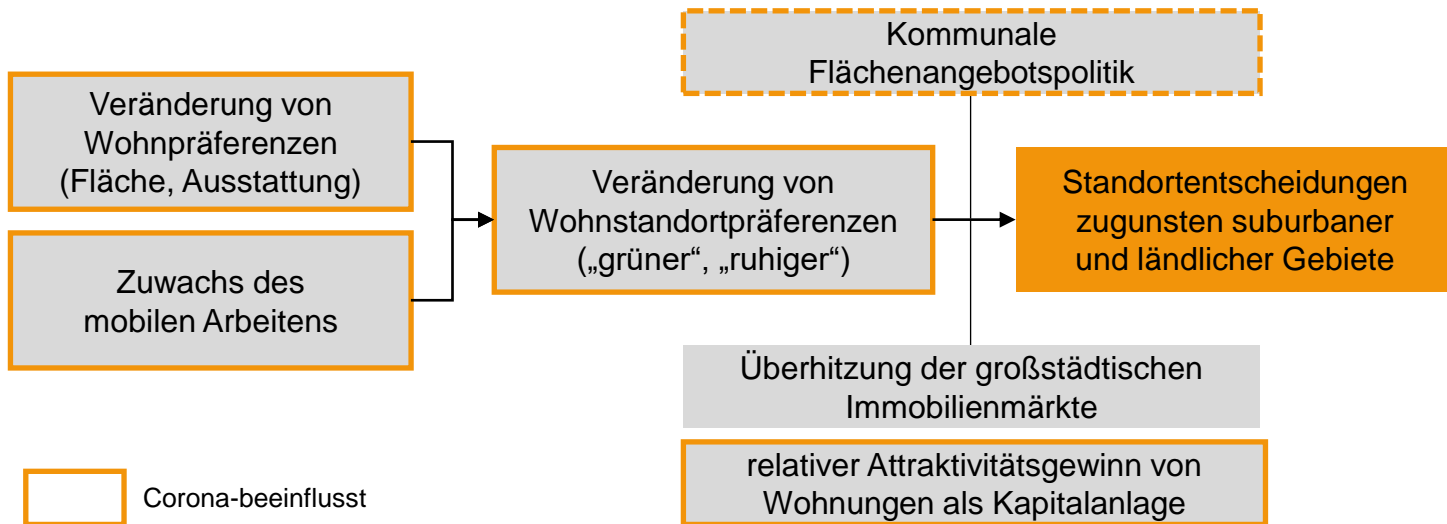
- hohe räumliche Varianz der Wirkfaktoren
- unbekannte Rückkopplungen zwischen den Faktoren
- Co-Effekte durch globale Megatrends

[Siedentop 2021]

Raumstrukturelle Auswirkungen

Kontroverse Diskussion über raumbezogene Corona-Wirkungen

- Verstärkung von räumlichen und fiskalischen Disparitäten
[Siegloch et al. 2021; Irlacher & Koch 2021; Ragnitz 2021; Bunzel & Kühl 2020]
- Verstärkung der Stadt-(Um)Land-Wanderung
[Moser et al. 2021; Büttner & Breitzkreuz 2020]



Dekonzentration und Entdichtung?

- Bremseffekte eines Dezentralisierungstrends
 - Homeoffice Potenziale sind begrenzt [OECD 2020; Irlacher & Koch 2020]
 - höhere Kraftstoffkosten kompensieren Homeoffice-Entlastung
 - Persistenz agglomerationsfördernder Faktoren: Produktivität, Arbeitsmarkt, Infrastruktur-, Konsum- und Kulturangebot
- Massive Wanderungsgewinne ländlicher Räume sind eher unwahrscheinlich, aber die Suburbanisierung könnte räumlich stärker ausgreifen

Dekonzentration und Entdichtung?

Kurz-, mittel- und langfristige Bereitschaft, die Wohnsituation grundlegend zu verändern

	urban	rural
Ja, ich plane solch einen Umzug innerhalb der kommenden 6 Monate	5,3 %	2,6 %
Ja, ich plane solch einen Umzug innerhalb der kommenden 6 bis 12 Monate	7,6 %	4,2 %

[verändert nach Dolls & Mehles 2021]

Dekonzentration und Entdichtung?

Kurz-, mittel- und langfristige Bereitschaft, die Wohnsituation grundlegend zu verändern

	urban	rural
Ja, ich plane solch einen Umzug innerhalb der kommenden 6 Monate	5,3 %	2,6 %
Ja, ich plane solch einen Umzug innerhalb der kommenden 6 bis 12 Monate	7,6 %	4,2 %

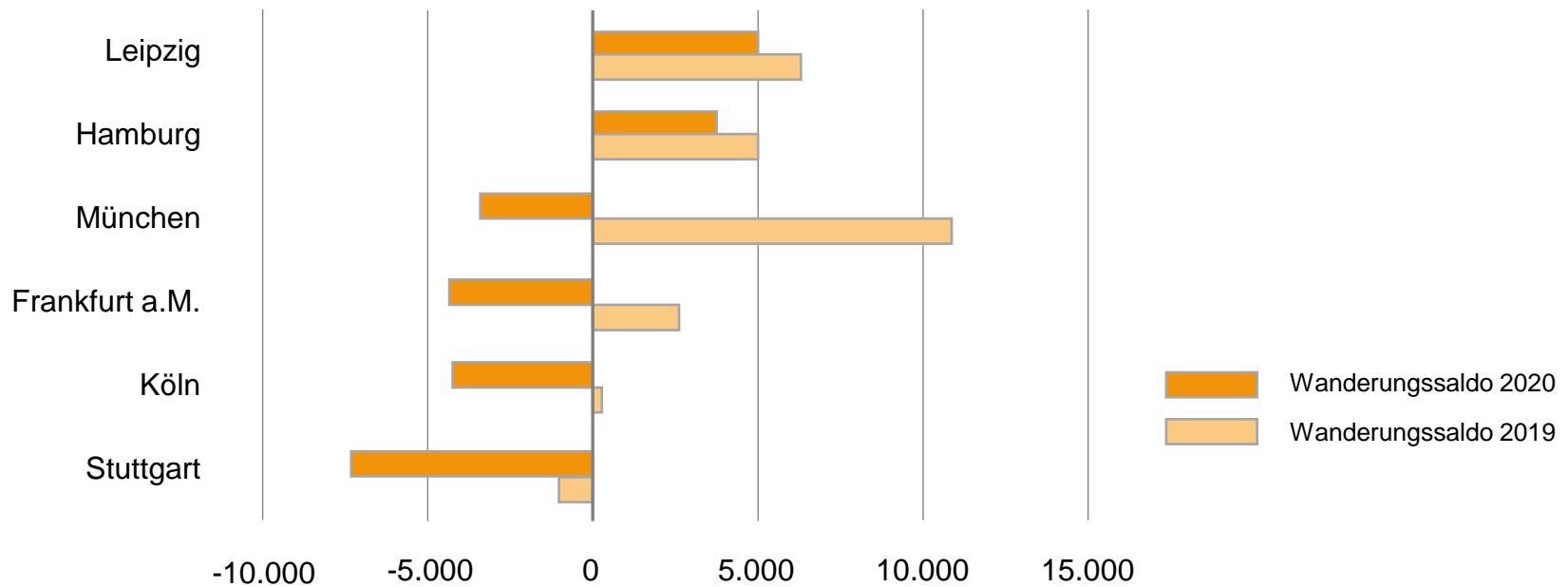
Umzugsziele der Gruppe „Urban“

	Anteil
Eine kleinere Großstadt	37,5 %
Ein Vorort, eine Gemeinde im Speckgürtel	30,0 %
Eine mittelgroße Stadt	21,6 %
Eine ländlich geprägte Stadt / Gemeinde	10,8%

[verändert nach Dolls & Mehles 2021]

Dekonzentration und Entdichtung?

Wanderungssalden ausgewählter Großstädte 2019 und 2020



[verändert nach Rink et al. 2021]



2. Mobilisierung transformativer Kräfte in Politik und Verwaltung

Quelle: rbb 24

Mobilisierung transformativer Kräfte

- Pandemie als Möglichkeitsfenster für die Transformation
 - Offenlegung von Defiziten erzeugt Handlungsdruck („Brennglas“)
 - Krise stärkt die Legitimation staatlich-kommunalen Handelns
- Corona kann zur Destabilisierung eines bislang dominanten sozio-technischen Regimes beitragen [Kanda & Kivimaa 2020]
 - Durchbrechen von Denkroutinen und habituellen Verhaltensmustern
 - Destabilisierung pfadabhängiger Technologien und Infrastrukturen
- Wirksamkeitserfahrungen staatlichen Handelns

„Eben deshalb könnte das Auftreten des Virus einen politisch-sozialen Wendepunkt, den Auftakt zu einem Paradigmenwechsel markieren. Der Grund dafür liegt zum einen in der unerwarteten und – auch und gerade von Soziologen – nicht für möglich gehaltenen **Erfahrung kollektiver Selbstwirksamkeit** und **politischer Handlungsfähigkeit**“ [Rosa 2020, S. 203, eigene Hervorhebung]

Unterschätzung von ‚Lock-ins‘?

- Enorme Stabilität von Institutionen, Verhaltensnormen, Handlungsroutinen erschweren die Transformation [Blühdorn 2020]
- Staatliche Konjunkturprogramme („Recovery Packages“) setzen auf konventionelle Wachstums- und Konsumstimulation und sind selten konsequent klimaschutzorientiert [Hepburn et al. 2020]
- Kommunales Transformationshandeln kann durch belastete Kommunalfinanzen gebremst werden [ZEW Mannheim & difu 2020; Bunzel & Kühl 2020]
- Wenig empirisches Wissen über politische Responsivität

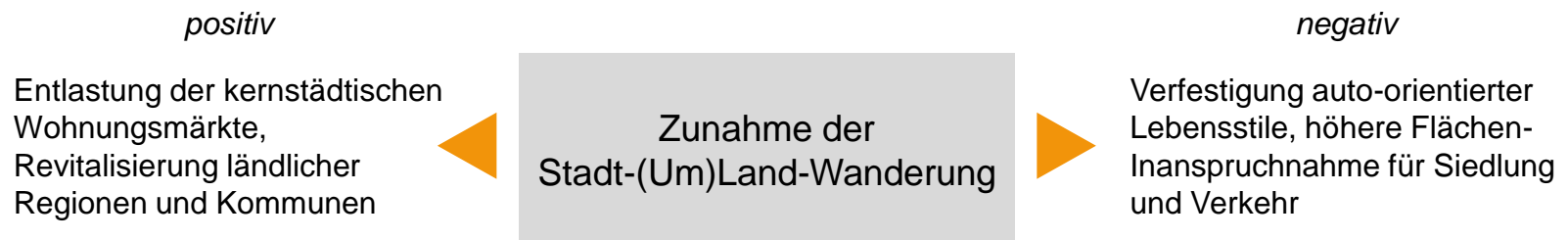


3. Fazit und Ausblick

Quelle: Deutschlandfunk

Fazit und Ausblick (1)

- Hohes Maß an Unsicherheit über die längerfristigen Folgen; schwierige Bedingungen für die evidenzbasierte Politikberatung
- Markante Anpassungen des Raumnutzungsverhaltens sind evident, aber Unklarheit über deren zeitliche Stabilität
- Wenig gesichertes Wissen über die Reaktionsmuster von Politik und Planung auf die Krise
- Hohes Maß an Ambivalenz in der Wirkungsbeurteilung



Fazit und Ausblick (2)

- Regionale Krisenbewältigungs- und Resilienz-Strategien müssen im Kontext nachhaltiger Entwicklung gedacht werden
- Konjunktur- und Investitionspakete sind konsequent an Zielen der nachhaltigen Transformation auszurichten
- Chancen nutzen, bevor sich das Möglichkeitsfenster schließt (!)
- **Einsicht in die Notwendigkeit eines leistungsfähigen Monitorings und Entstehen neuer Datenprodukte (!)**



#hope

Herzlichen Dank fürs Zuhören!

Quelle: Monopol Magazin